

Sporthelfer müssen am Ball bleiben

In NRW assistieren 50 000 Schüler an ihren Schulen und Vereinen freiwillig ihren Lehrern und Trainern. Jetzt trafen sich 120 von ihnen in Hilden zu einem Erfahrungsaustausch.

Von Ilka Platzek

Kreis Mettmann. Sportlich geht es an diesem Mittwoch zu auf dem Gelände des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums in Hilden: Eine Gruppe fachsimpelt auf dem Schulhof mit einem Referenten über die theoretischen Anforderungen an Sportheifer, andere probieren in den Sporthallen der Schule neue Spiele aus und im Schulgebäude hat sich die Gruppe der Lehrer, die Sportheifer ausbilden, zum Erfahrungsaustausch zurückgezogen. Einmal im Jahr veranstaltet der Kreissportbund Mettmann ein Sportheiferforum mit umfangreichem Programm für Sportheifer, deren Ausbilder und Referenten. 150 Teilnehmer aus Hilden, Mettmann, Heiligenhaus, Duisburg und Mülheim tauschen Erfahrungen aus und lernen voneinander.

„Sportheifer sind Jugendliche ab 13, die im Rahmen von AGs oder Projektwochen an ihrer Schule zu Übungsleitern ausgebildet worden sind. Sie unterstützen ihre Lehrer bei sportlichen Angeboten oder übernehmen zum Beispiel die Leitung des Pausensports oder von AGs“, erklärt Simon Tsotsalas vom Kreissportbund. Auch in Sportvereinen helfen sie aus und trainieren etwa jüngere Kinder. „Ein Lehrer oder Trainer ist allerdings immer dabei und führt die Oberaufsicht“, betont er. Er hat das Sportheiferforum in Hilden zusammen mit einem Sportlehrer



Jugendliche ab 13 Jahren leiten nach einer entsprechenden Ausbildung den Pausensport oder AGs in ihrer Schule.

Foto: Olaf Staschik

er und Sportheiferausbilder vom „Bonni“ organisiert. Das Forum bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, andere Sportheifer kennenzulernen, sich auszutauschen und sich in Workshops wie First Aid, Floorball, Crossfit oder Streetbasketball fortzubilden.

„Schlechte Schüler nehme ich nicht, denn die sollen ihre Nase lieber in Fachbücher stecken.“

Ralph Kohn, Sportlehrer am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Hilden

Am Sportheiferforum nehmen 120 Schüler aus den kreisangehörigen Städten Hilden, Mettmann und Heiligenhaus sowie aus Duisburg und Mülheim teil. Um Sportheifer zu werden,

müssen die Jugendlichen allerdings mindesten 40 Stunden ihrer kostbaren Freizeit opfern. Am Bonhoeffer-Gymnasium gibt es trotzdem „mehr Bewerber als freie Plätze, denn wir haben schon 30 Sportheifer“, sagt Sportlehrer Ralph Kohn. Schlechte Schüler nimmt er nicht, denn „die sollen ihre Nase lieber in Fachbücher stecken“, findet er.

Sportheifer in Hilden werden von ihm „an zwei langen oder drei kurzen Wochenenden“ auf ihre Aufgabe vorbereitet. Sie lernen „Erste Hilfe, mal vor einer Gruppe zu stehen, eine Stunde aufzubauen, Turniere zu organisieren und Konflikte zu bewältigen“, zählt er auf. Die Prüfung besteht darin, im Sportunterricht der fünften oder sechsten Klassen am Bonni im Team eine Übung zu leiten. „Nicht alle Lehrer finden es gut, wenn Schüler den Pausensport organisie-

ren“, räumt Kohn ein. Warum, kann er nur mutmaßen: „Vielleicht finden sie, das sei ihre Domäne.“

Lena Grabowsky kommt etwas atemlos aus der Sporthalle. „Crossfit finde ich gut. Das könnte ich schön zum Warmmachen vor dem Basketballspiel nutzen“, schwärmt sie. Crossfit bietet Übungen für Sporthallen, die dem Zirkeltraining ähneln und außer Bänken und Bällen kaum Material erfordern. Die 17-Jährige ist schon seit vier Jahren Sportheiferin. Sie spielt Basketball im Verein und betreut dort bereits die „U 12 vom TuS Hilden. Mein Ziel ist es, später mal den Trainerschein zu machen“ sagt sie. Sport ist ihr Hobby, betont sie. Ein zeitintensives Hobby: „Montags betreue ich eine Stunde lang den Pausensport in der Schule, im Verein trainiere ich jede Woche drei Stunden die U 12.“ Lena ist sportbe-

SPORTHEIFER

AUSBILDUNG Die Sportheiferausbildung richtet sich an 13 bis 17 Jahre alte Schüler, die daran interessiert und geeignet sind, Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche in Schulen oder in Sportvereinen anzubieten oder zu betreuen.

TÄTIGKEITSFELDER Pausensport, Schulsportgemeinschaften, Schulsportfeste und Wettkämpfe, sportorientierte Projekte sowie Schulfahrten

www.sportjugend-nrw.de

geistert. Neben dem Basketball schwimmt sie auch. Joelle Görß (15) treibt ebenfalls viel Sport: Reiten und Radfahren. Sie ist Sportheiferin, „weil ich es schön finde, anderen Kindern Bewegung zu verschaffen.“ Im Forum hat sie sich mit neuen Spielideen eingedeckt.